




Martin von Tours

11. November

Was hätte ich denn
sonst tun sollen?



Ich habe meine Arbeit gehasst und habe sie trotzdem 25 Jahre lang getan. Ich war Soldat in der römischen Armee. Als Sohn eines römischen Militärtribuns gab es für mich auch keine andere Wahl. Ich war gesetzlich zum Militärdienst verpflichtet. Trotz allem habe ich meine Arbeit gut gemacht, denn ich wurde sogar Teil der Leibwache des Kaisers. Als Besatzungsmacht waren wir dafür zuständig, die Grenzen des römischen Reichs gegen Goten und Alemannen zu verteidigen. Das Leben als Soldat war damals wie heute hart. Auf Flucht vor dem Feind oder Desertation stand die Todesstrafe.



Mein ganzes Leben hatte ich die Sehnsucht danach, meinem Herzen zu folgen und nicht nur das zu tun, was andere von mir wollten. Gelingen ist mir das aber auch nicht nach meiner Zeit als Soldat. Ein ruhiges Leben als Einsiedler auf einer Insel in der Nähe von Genua. So hatte ich mir das vorgestellt, aber zu viele Menschen sind mir gefolgt. Sie wollten so viel von mir – vielleicht mehr als ich geben konnte. Später haben sie mich sogar zum Bischof gemacht. Ich frage mich, ob ich denn allen Erwartungen gerecht geworden bin. Ja, ob das überhaupt möglich ist.



Wer weiß, ob ich als Einsiedler je so berühmt geworden wäre. Warum ihr mich aber immer noch so für die Geschichte mit dem Bettler verehrt, ist mir bis heute ein Rätsel. Ich frage mich immer: Was hätte ich denn sonst tun sollen? Als ich dem Bettler in die Augen geschaut habe und das Leid, seinen Schmerz und den nahenden Kältetod gesehen habe. Was für ein Mensch wäre ich gewesen, hätte ich da einfach weggeschaut?

**Begraben wurde ich, Martin von Tours, am 11. November 397. Ich habe meine Augen nie vor der Realität verschlossen. In den entscheidenden Momenten meines Lebens habe ich mich gefragt:
"Wer, wenn nicht du?"**